

Hohe Baustoffpreise drücken den Umsatz im Bauhauptgewerbe

18.10.2021 17:46 | Geschrieben von: Hannah Simons | Veröffentlicht in: [Wissenswertes](#)

News Newsletter

Obwohl das Bauhauptgewerbe ein leichtes Auftragsplus verzeichnet, sind die Umsätze im Juli 2021 gesunken. Grund dafür sind die starken Preisanstiege für Baumaterial.



© Andrew Parfenov

„Der Umsatz im Bauhauptgewerbe erreicht bis zum Juli ca. 50,4 Mrd. Euro und verfehlt damit das Vorjahresniveau etwa um 1 Mrd. Euro; (ca. -2%). Dabei ist zu beachten, dass die Preise für Bauleistungen infolge der deutlichen Preiszuwächse beim Einkauf von Baumaterial um gut 4% gestiegen sind. Real liegen die Umsätze also um ca. 6% unter Vorjahresniveau“, erklärt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe (ZDB) die Zahlen des statistischen Bundesamts. Holzprodukte waren im Juli mehr als 120 Prozent teurer als im Vorjahresmonat, Stahl rund 90 Prozent und Kunststoffe 30 Prozent. Im August zogen die Preise noch weiter an, sodass bisher nicht damit zu rechnen ist, dass sich die Lage zeitnah wieder entspannt. Die realen Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe lagen im Juli 2,6 Prozent höher als im Juni (preis-, kalender- und saisonbereinigt) und 1,4 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Insbesondere im Wirtschaftsbau zog die Nachfrage an mit einem Auftragsplus von 13 Prozent. Im Wohnungsbau ist die Nachfrage um 11 Prozent gestiegen. Im öffentlichen Bau ist sie hingegen um 7 Prozent gesunken. Die Zurückhaltung bei den Kommunen liegt wahrscheinlich an den Gewerbesteuerausfällen.

Abonnieren Sie den ibau Newsletter und verpassen Sie nichts mehr

Ich möchte regelmäßig über Inhalte, Services und Produkte der ibau GmbH per E-Mail informiert werden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen. Nach Bestätigung Ihrer E-Mail Adresse erhalten Sie zukünftig unseren ibau Newsletter zu den von Ihnen ausgewählten Themengebieten. Näheres erläutert der [Datenschutzhinweis](#).